

Q1/2015

Dreimonatsbericht



Wacker Neuson
Group

Zahlen im Überblick

1. Januar bis 31. März

in Mio. €	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014	Veränderung	
Kennzahlen				
Umsatz	324,3	291,6	11,2 %	
nach Regionen				
Europa	231,3	216,1	7,0 %	
Amerikas	83,9	67,9	23,6 %	
Asien-Pazifik	9,1	7,6	19,7 %	
nach Geschäftsbereichen ¹				
Baugeräte	100,0	94,4	5,9 %	
Kompaktmaschinen	166,1	141,1	17,7 %	
Dienstleistungen	62,5	59,7	4,7 %	
EBITDA	47,4	36,2	30,9 %	
Abschreibungen	15,7	14,1	11,3 %	
EBIT	31,7	22,1	43,4 %	
EBT	30,2	20,6	46,6 %	
Periodenergebnis	21,3	14,3	49,0 %	
Anzahl Mitarbeiter	4.477	4.152	7,8 %	
Aktie				
Ergebnis pro Aktie in €	0,30	0,20	49,0 %	
Profitabilitätskennzahlen				
Bruttoergebnismarge in %	29,7	29,4	0,3PP	
EBITDA-Marge in %	14,6	12,4	2,2PP	
EBIT-Marge in %	9,8	7,6	2,2PP	
Bilanzkennzahlen				
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2014	Veränderung 31.3.2014
Langfristige Vermögenswerte	834,4	814,1	806,6	3,4 %
Kurzfristige Vermögenswerte	761,4	633,5	580,4	31,2 %
Eigenkapital vor Minderheiten	1.064,5	1.011,7	949,7	12,1 %
Netto-Finanzschulden	225,5	179,5	184,8	22,0 %
Verbindlichkeiten	526,6	431,3	433,2	21,6 %
Eigenkapitalquote vor Minderheiten in %	66,7	69,9	68,5	-1,8PP
Working Capital	625,4	532,2	468,7	33,4 %
Cashflow				
	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014	Veränderung	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-20,6	18,7	-	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25,4	-27,7	-8,3 %	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25,8	27,7	-6,9 %	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50,8	16,4	>100 %	
Free Cashflow	-45,9	-8,5	>100 %	

¹ Konsolidierter Umsatz vor Skonti.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

Aktuelles aus den ersten drei Monaten 2015

Überblick

Die Geschäftsentwicklung der ersten drei Monaten 2015 verlief insgesamt positiv. Es konnten neue Umsatz- und Ergebnishöchststände für das erste Quartal erreicht werden. Die Prognose für das Gesamtjahr 2015 wurde bestätigt.

Q1/2015 im Vergleich zu Q1/2014

- Der Konzernumsatz stieg um 11 Prozent zum Vorjahr auf 324,3 Mio. Euro, wechsellkursbereinigt um 6 Prozent.
- In Amerikas legte der Umsatz mit einem Plus von 24 Prozent am stärksten zu. In Europa erhöhte sich der Umsatz 7 Prozent, in Asien-Pazifik um 20 Prozent.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche verzeichneten Kompaktmaschinen (+18%) die stärksten Umsatzzuwächse. Baugeräte erhöhten den Umsatz um 6 Prozent und Dienstleistungen um 5 Prozent.
- Auch die Profitabilität lag in den ersten drei Monaten spürbar über dem Vorjahreszeitraum: Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,8 Prozent (Q1 2014: 7,6 Prozent).

Prognose

Die Wacker Neuson Group bestätigt die Gesamtjahresprognose für 2015. Erwartet wird eine Umsatzsteigerung auf 1,40 bis 1,45 Mrd. Euro (2014: 1,28 Mrd. Euro), die EBIT-Marge soll zwischen 9,5 bis 10,5 Prozent betragen (2014: 10,6 Prozent). Im Rahmen seiner Strategie wird der Konzern seine Kernmärkte noch stärker durchdringen und die Expansion wie geplant fortsetzen.

Vorwort des Vorstands	02
Zwischenlagebericht	04
Zwischenabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
Konzern-Bilanz	
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Konzern-Kapitalflussrechnung	
Konzern-Segmentberichterstattung	
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	24
Finanzkalender/IR-Kontakt	27



Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Quartal 2015 war für unser Unternehmen ein guter Jahresauftakt: Unsere Strategien erweisen sich als wirkungsvoll, obwohl sich – global betrachtet – die Märkte in unterschiedliche Richtungen bewegen: die anhaltend hohe Bauaktivität in Zentraleuropa und die robuste Konjunktur in Nordamerika auf der einen Seite und rückläufige Märkte in Südamerika, Russland und Australien auf der anderen Seite.

Wesentlich begünstigt wurde das Gesamtbild durch die Währungsentwicklung, vor allem durch die Verbilligung des Euro gegenüber dem US-Dollar, was auch den Export unserer in Deutschland und Österreich gefertigten Produkte unterstützte.

Der Konzernumsatz stieg um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 324,3 Mio. Euro. Währungsbereinigt betrug unser Wachstum 6 Prozent.

Lokomotiven unseres Wachstums waren einerseits unsere Kompaktmaschinen mit einem Umsatzplus von 18 Prozent und andererseits Nordamerika, wodurch die Region Americas um 24 Prozent im Umsatz zulegen (wechsellkursbereinigt 5 Prozent). Im Bereich der landwirtschaftlichen Maschinen wuchs der Umsatz um 15 Prozent zum Vorjahr, obwohl sich die Landtechnik derzeit in einer schwierigen Situation befindet.

Während das Geschäft in Südamerika aufgrund der andauernden Krisen in Brasilien und Chile hinter unseren Erwartungen zurückblieb, konnten wir in den USA unsere Marktposition neben der Bauwirtschaft auch in anderen Zielmärkten, wie zum Beispiel der Industriebranche, weiter ausbauen. Seit diesem Jahr werden unsere Kompaktlader in Menomonee Falls gefertigt. Nordamerika ist mit einem Anteil von rund 80 Prozent der weltweit größte Absatzmarkt für diese Produktgruppe. Allerdings ist die Energiebranche derzeit angeschlagen und damit die Investitionsneigung derzeit gering.

In Europa lagen die Wachstumsschwerpunkte für die Wacker Neuson Group, neben dem deutschsprachigen Raum, insbesondere in Großbritannien, Skandinavien sowie Osteuropa. Auch die südeuropäischen Länder erholen sich weiter. In Asien-Pazifik legten wir auf einem noch geringen Niveau um 20 Prozent im Umsatz zu, Wechselkursbereinigt um 7 Prozent.

Der Umsatz mit Baugeräten war im ersten Quartal 2015 um 6 Prozent gestiegen, bereinigt um Wechselkurseffekte lag dieser um 5 Prozent unter dem Vorjahr. Wechselkurse haben hier ein größeres Gewicht, da ein Großteil der Umsätze außerhalb des Euroraums generiert wird. Im Euroraum hat ein später Saisonbeginn in der Bau- und Landwirtschaft zu einer Umsatzentwicklung unter unseren Erwartungen beigetragen. Zudem ist die Marktnachfrage in einzelnen Märkten, wie z. B. Frankreich und Russland, gering.

Unseren Kurs zur nachhaltigen Ertragssteigerung setzten wir auch im ersten Quartal fort: Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 43 Prozent auf rund 32 Mio. Euro und die EBIT-Marge verbesserte sich von 7,6 auf 9,8 Prozent.

Innovationen sind Teil unseres genetischen Codes. Viele unserer Produkt- und Marktneuheiten konnten wir auf der diesjährigen größten Baumesse – der Intermat in Paris – im April unseren Kunden und Geschäftspartnern vorstellen. So zum Beispiel erstmalig den Mobilbagger EW65 und den Kettenbagger ET90 sowie den elektrischen Kettendumper DT10e. Leider lag die Zahl der Messebesucher deutlich unter den Erwartungen der Branche, was der wirtschaftlich sehr angespannten Lage der Baubranche in Frankreich geschuldet ist.

Die von uns auf den Weg gebrachten Wachstumsstrategien greifen und werden uns, trotz gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten in einzelnen Märkten und Regionen, auch für den Rest des Jahres den Erfolg sichern. In den kommenden Monaten, in denen sich die Bau-saison beleben wird, sind wir für das Gesamtjahr unverändert optimistisch. Wir bekräftigen unsere Prognose, im Jahr 2015 einen Umsatz zwischen 1,40 und 1,45 Milliarden Euro (plus 9 bis 13 Prozent zum Vorjahr) und eine EBIT-Marge von 9,5 bis 10,5 Prozent zu erreichen.

Bleiben Sie uns weiter gewogen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die wesentlichen globalen Konjunkturtrends – eine robuste Entwicklung in den etablierten Volkswirtschaften gegenüber einer abnehmenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern – setzten sich auch zu Beginn des Jahres 2015 fort.

Gestützt von weiterhin niedrigen Ölpreisen, einer deutlichen Abwertung des Euro gegenüber Währungsreserven wichtiger Handelspartner und stabilisierenden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank hielt die wirtschaftliche Erholung im Euro-Raum an. In der Betrachtung einzelner Länder zeigen sich aber weiterhin recht deutliche Unterschiede. Vor allem Frankreich und Italien entfalteten in den vergangenen Monaten eine enttäuschende konjunkturelle Dynamik. Auch die Diskussionen um den Verbleib Griechenlands in der Euro-Zone flammten wieder auf, nachdem die im Januar neu gewählte griechische Regierung auf Konfrontationskurs mit der Europäischen Union ging.

Demgegenüber konnte Deutschland als exportstarke Industrienation überproportional von den beschriebenen stützenden Impulsen profitieren. Eine steigende Kapazitätsauslastung – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft – und auf absehbare Zeit weiterhin historisch günstige Finanzierungskonditionen bereiten den Boden für eine sich deutlich belebende Investitionstätigkeit der Unternehmen. Positive Signale kommen darüber hinaus vom Arbeitsmarkt.

Unverändert robust zeigte sich zu Jahresbeginn die US-amerikanische Wirtschaft. Als belebende Faktoren erwiesen sich hier ebenfalls niedrige Energiepreise, günstige Finanzierungsmöglichkeiten und eine gegenüber dem Vorjahr merklich gesunkene Arbeitslosenquote. Davon profitierte nicht zuletzt auch der US-Häusermarkt. Einen dämpfenden Effekt hatte hingegen der Anstieg des US-Dollars, der Exporte in andere Weltregionen verteuerte.

China verzeichnete im ersten Quartal 2015 das niedrigste Wirtschaftswachstum in den vergangenen sechs Jahren.

Dazu trugen vor allem starke Rückgänge der Auslands- und Wohnungsbauinvestitionen bei – traditionell wichtige Stützen der chinesischen Konjunktur. In Anbetracht dieser Entwicklung mehrten sich die Rufe nach einer expansiveren Geldpolitik durch die chinesische Zentralbank. Auch in anderen Schwellenländern präsentierte sich das Wachstum im Vergleich zu früheren Perioden verhaltener.

Entwicklung der Bauwirtschaft

Dem Committee for European Construction Equipment (CECE) zufolge legte der globale Markt für Baumaschinen in den ersten Monaten des Jahres leicht zu. In Europa konnte die Branche vor allem von Wachstumsimpulsen aus Spanien, Portugal und Italien profitieren, während sich die britischen, deutschen und skandinavischen Märkte unverändert stabil entwickelten. Wachstumsmotor für zahlreiche europäische Hersteller waren die USA mit ihrer anziehenden Baukonjunktur. Die BRIC-Staaten¹ blieben hingegen hinter den Erwartungen zurück.

Entwicklung der Landwirtschaft

Nach Einschätzung des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie (CEMA) zeigten sich im ersten Quartal 2015 Anzeichen für ein Ende des Abwärtstrends, der sich in Folge gesunkener Preise für zahlreiche Agrarstoffe auf die Auftragseingänge der Landtechnikhersteller ausgewirkt hatte. So stabilisierten sich die Auftragseingänge wieder, allerdings auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die beiden größten Märkte, Deutschland und Frankreich, blieben leicht hinter dieser Entwicklung zurück. Eine Ursache dafür liegt in einem aktuell hohen Angebot an Gebrauchsmaschinen, das den Absatz von Neumaschinen dämpft. Die Sorge, dass es durch den Ausstieg bei der Milchquote zu Überkapazitäten der Milchproduktion kommen könnte, sehen Experten gelassen. Der Kampf um knappe Flächen, teure Arbeitskräfte und knappe Betriebsstandorte wären maßgeblichere Begrenzungsfaktoren für die Viehbetriebe als der Wegfall der Quote. Jedoch würden Preisabsicherungsmodelle (z. B. Warenterminmärkte) für Milchviehbetriebe wichtiger.

¹ Brasilien, Russland, Indien und China



Unter dem Motto „Ihr Partner – gestern, heute und morgen“ begrüßte die Wacker Neuson Group, die seit 55 Jahren im französischen Markt vertreten ist, die Besucher der Messe Intermat in Paris. Unter den Produktneuheiten von Wacker Neuson und Kramer standen die besonders umweltfreundlichen und wirtschaftlichen ECO-Lösungen im Vordergrund. Neu und erstmals auf der Intermat wurden der elektrische Kettendumper DT10e sowie der Mobilbagger EW65 und der Kettenbagger ET90 vorgestellt.

Geschäftsverlauf und Aktuelles in den ersten drei Monaten

Quartalsumsatz liegt deutlich über Vorjahr

In den ersten drei Monaten 2015 stieg der Konzernumsatz um 11,2 Prozent auf 324,3 Mio. Euro (Vorjahr: 291,6 Mio. Euro).

Europa und Nordamerika zählen zu den Kernmärkten der Wacker Neuson Group. In Europa begünstigte die stabile Konjunktur die Investitionsneigung der Kunden aus Bau- und Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Industrie und aus der Logistik. Entsprechend stieg der Umsatz im ersten Quartal in der Region Europa um 7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Region Amerikas verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Umsatzanstieg um 23,5 Prozent. Hierfür waren insbesondere der verstärkte Absatz von Kompaktmaschinen ursächlich. Auch waren die Währungseffekte durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro entsprechend stark: Um diese bereinigt, stieg der Umsatz in der Region Amerikas um 5,1 Prozent. Währungseinflüsse gab es auch in der Region Asien-Pazifik, in der der Umsatz im ersten Quartal um 19,8 Prozent über dem Vorjahresquartal lag, wechselkursbereinigt belief sich der Anstieg auf 6,3 Prozent.

Die Wacker Neuson Group verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen deutlichen Ergebnisanstieg: Die EBITDA-Marge¹ konnte in den ersten drei Monaten 2015 auf 14,6 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent) und die EBIT-Marge² auf 9,8 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent) gesteigert werden.

Die Vermögenslage ist mit einer Eigenkapitalquote vor Minderheiten von 66,7 Prozent zum Stichtag weiterhin stark. Zum 31. März 2015 beträgt der Verschuldungsgrad (Gearing)³ 21,2 Prozent, stieg also saisonbedingt gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2014 (17,7 Prozent) an.

Kooperation mit Wirtgen im Walzenbereich

Die Wacker Neuson Group und die Hamm AG, ein Unternehmen der Wirtgen Group, sind im Februar 2015 eine strategische Kooperation im Bereich von Walzen für die Erd- und Asphaltverdichtung eingegangen. Die von Hamm produzierten Walzen werden unter der Marke Wacker Neuson über das Vertriebsnetz des Unternehmens zunächst in Deutschland, Österreich und der Schweiz angeboten, zukünftig wird das Sortiment auch global vertrieben. Mit der Kooperation rundet der Konzern sein Angebot im Bereich der Erd- und Asphaltverdichtung, konkret bei Tandemwalzen in der Tonnageklasse von 1,8 bis 4,5 Tonnen und Walzenzügen bis zu einem Arbeitsgewicht von 7 Tonnen, gezielt ab.

¹ EBITDA-Marge = EBITDA/Umsatz.

² EBIT-Marge = EBIT/Umsatz.

³ Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital vor Minderheiten.

Hauptversammlung 2015: Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE schlagen der kommenden Hauptversammlung am 27. Mai 2015 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro (Vorjahr 0,40 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie (auf insgesamt 70,14 Mio. Aktien) vor. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungssumme von 35,1 Mio. Euro (Vorjahr 28,1 Mio. Euro). Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss 2014 in Höhe von 91,5 Mio. Euro (Vorjahr 61,2 Mio. Euro) errechnet sich eine Ausschüttungsquote von rund 38 Prozent (Vorjahr rund 46 Prozent).

Des Weiteren wird die Hauptversammlung über Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner entscheiden.

Zahlreiche Auszeichnungen für Innovationen

Die Wacker Neuson Group konnte ihre Vorreiterrolle in der Produktsicherheit sowie im Bediener- und Umweltschutz weiter ausbauen. Vollkommen emissionsfreies Arbeiten ermöglichen die neuesten Produkte des Konzerns wie z. B. Akkustampfer, Elektroradlader sowie Bagger mit dual power-Option. In der Branche wurde dies zuletzt durch mehrere Auszeichnungen anerkannt. So erhielt der Akkustampfer AS 50 den bi-GaLaBau Green Award in Gold auf der GaLaBau in Nürnberg, der internationalen Messe für den Garten- und Landschaftsbau. Auf der polnischen Messe Intermasz in Poznań wurde der dual power-Bagger mit der „MTP-Goldmedaille“ ausgezeichnet, die an besonders innovative Produkte vergeben wird. Der Bagger mit dual power erhielt zudem in Paris den Innovationspreis in Gold der Intermat 2015, der internationalen Fachmesse für Baumaschinen und Bautechnik, sowie zwei Auszeichnungen der britischen Fachmesse Plantworx 2015. Zudem wurden der elektrische Wacker Neuson Radlader WL20e und der Weidemann eHoftrac im Rahmen des Neuheiten-Wettbewerbs zur Messe demopark+demogolf 2015 mit Gold ausgezeichnet. Des Weiteren wurde der 1160 eHoftrac auf der Messe Equitana 2015 in Essen mit dem Innovations-Sonderpreis ausgezeichnet, ebenso wie dem Innovationspreis der bulgarischen Messe AGRA 2015.

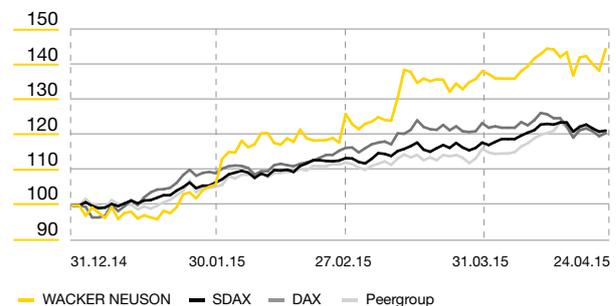
Kapitalmarktkommunikation und Aktienkursentwicklung

Die Wacker Neuson Aktie setzte ihren dynamischen Aufwärtstrend auch im ersten Quartal des Jahres 2015 fort und markierte am 12. März bei 23,47 Euro ihren Höchstkurs im Berichtszeitraum. Zum 31. März schloss sie bei 23,27 Euro und legte damit gegenüber dem Jahresschlusskurs 2014 (16,96 Euro) um beträchtliche 37 Prozent zu. DAX und SDAX

verzeichneten im gleichen Zeitraum in einem insgesamt sehr freundlichen Marktumfeld Zuwächse von 22,2 bzw. 17,1 Prozent. Die Marktkapitalisierung erreichte zum Abschluss des Quartals 1.632,2 Mio. Euro (70,14 Mio. Aktien).

Der Vorstand informierte im Berichtszeitraum regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens und dessen Strategie, unter anderem in Telefonkonferenzen mit Kapitalmarktteilnehmern und im Rahmen von Kapitalmarkt-konferenzen sowie Investorenbesuchen.

Entwicklung der Aktie Januar bis April 2015



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Umsatz- und Ertragslage

Positive Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11,2 Prozent auf 324,3 Mio. Euro auf ein neues Rekordniveau (Vorjahr: 291,6 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte beträgt der Umsatzanstieg 5,7 Prozent.

Umsatz

1. Quartal 2015 und 2014

in Mio. €

Q1/2015	324,3
Q1/2014	291,6

Zwar werden die für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert, jedoch unterliegen diesen Sicherungsgeschäften bestimmte Annahmen und Expertenmeinungen zur Währungsentwicklung aus der Finanzwirtschaft. Die teilweise signifikante Abwertung des Euro gegenüber wichtigen

Umsatz- und Ertragskennzahlen

in Mio. €	Q1/2015	Q1/2014	Veränderung in %
Umsatz	324,3	291,6	11,2
Bruttomarge in %	29,7	29,4	0,3 PP
EBITDA	47,4	36,2	30,9
EBITDA-Marge in %	14,6	12,4	2,2 PP
EBIT	31,7	22,1	43,4
EBIT-Marge in %	9,8	7,6	2,2 PP
EBT	30,2	20,6	46,6
Periodenergebnis	21,3	14,3	49,0

Währungen wirkte sich im Quartalsvergleich zum Vorjahr bei der Konsolidierung in die in Euro geführte Konzernrechnung günstig auf den Umsatz und das Ergebnis aus. Das durchschnittliche Wechselkursverhältnis des Euro zum US-Dollar beispielsweise lag in den ersten drei Monaten 2015 bei 1 Euro zu 1,13 US-Dollar (Vorjahr: 1 Euro zu 1,38 US-Dollar).

Bezogen auf die Umsatzstruktur machten Kompaktmaschinen mit 50,6 Prozent (Vorjahr: 47,8 Prozent) den größten Anteil am Umsatz aus, gefolgt von Baugeräten mit 30,4 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent). Die verbleibenden 19,0 Prozent entfielen auf den Bereich Dienstleistungen (Vorjahr: 20,2 Prozent).

Entwicklung der Herstellungskosten

Für den Dreimonatszeitraum stiegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um 10,8 Prozent auf 227,9 Mio. Euro (Vorjahr: 205,7 Mio. Euro). Hier macht sich das starke Wachstum im Bereich Kompaktmaschinen (+18 Prozent) bemerkbar, welches höhere Herstellungskosten bei geringeren Vertriebskosten aufweist.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Dreimonatszeitraum um 12,5 Prozent und erreichte 96,5 Mio. Euro (Vorjahr: 85,8 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 29,7 Prozent und lag leicht über dem Vorjahr (29,4 Prozent).

Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten in günstigerem Verhältnis zum Umsatz

Gegenüber dem gestiegenen Geschäftsvolumen stiegen die operativen Kosten in den ersten drei Monaten 2015 mit 9,4 Prozent geringer als der Umsatz. Ihr relativer Anteil am Umsatz verbesserte sich somit auf 21,8 Prozent (Vorjahr: 22,2 Prozent).

Die Vertriebskosten lagen mit 45,2 Mio. Euro um 7,8 Prozent über dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 42,0 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 16,7 Prozent auf 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) und die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich in den ersten drei Monaten um 10,6 Prozent auf 17,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro). Der relative Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz blieb mit 5,4 Prozent konstant (Vorjahr: 5,4 Prozent).

Anstieg Profitabilität

Die Umsatzentwicklung und die Kostenkontrolle spiegeln sich in den Ergebniszahlen wider. So gelang es dem Konzern, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im ersten Quartal um 30,8 Prozent auf 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,2 Mio. Euro) zu steigern. Die EBITDA-Marge stieg auf 14,6 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent).

EBITDA**1. Quartal 2015 und 2014**

in Mio. €

Q1/2015	47,4
Q1/2014	36,2

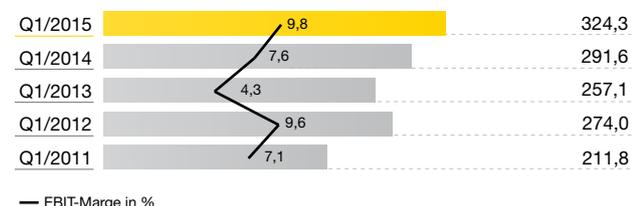
EBIT**1. Quartal 2015 und 2014**

in Mio. €

Q1/2015	31,7
Q1/2014	22,1

Entwicklung von Umsatz und EBIT-Marge 1. Quartal 2011–2015

Umsatz in Mio. €



Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Quartal 2015 auf 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2015 um 43,4 Prozent auf 31,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,8 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -1,5 Mio. Euro, was dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) entsprach.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erhöhte sich im ersten Quartal um 46,6 Prozent auf 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,6 Mio. Euro). Der Steueraufwand betrug 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Die Steuerquote belief sich auf 28,8 Prozent (Vorjahr: 30,1 Prozent).

Das Nettoergebnis des ersten Quartals 2015 (Periodenergebnis) stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 14,3 Mio. Euro um 49,0 Prozent auf 21,3 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie, bezogen auf die Anzahl von 70,14 Mio. Stammaktien, belief sich somit auf 0,30 Euro (Vorjahr: 0,20 Euro).

Finanzlage

Entwicklung des operativen Cashflows

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit reduzierte sich aufgrund von Investitionen in das Working Capital¹ bis Ende März 2015 auf -20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 18,7 Mio. Euro). Vor Investitionen in das Working Capital betrug der operative Cashflow 38,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 auf -25,4 Mio. Euro (Vorjahr: -27,7 Mio. Euro). Der Konzern tätigte Investitionen von insgesamt 25,8 Mio. Euro, davon 22,6 Mio. Euro in Sachanlagen. Darin enthalten sind unter anderem Investitionen in den Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes und in den eigenen Mietpark in Europa.

Der Free Cashflow entspricht dem Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit zuzüglich dem aus Investitionstätigkeit². Der Free Cashflow war am Ende des ersten Quartals 2015 aufgrund des negativen operativen Cashflows ebenfalls negativ und belief sich auf -45,9 Mio. Euro (Vorjahr: -8,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Zuge der Investition in das Working Capital in den ersten drei Monaten 2015 auf 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro).

Für Unternehmenskäufe oder -verkäufe im Berichtszeitraum sowie Veränderungen der Konsolidierung wird auf den Anhang verwiesen.

Komfortable Liquiditätssituation

Die Liquidität erhöhte sich von 14,2 Mio. Euro zu Jahresbeginn auf 20,1 Mio. Euro zum Stichtag 31. März 2015. Den bestehenden Liquiditätsbedarf für das laufende Jahr kann der Konzern aus vorhandenen liquiden Mitteln und seinen Finanzierungsrahmen bei Kreditinstituten planmäßig abdecken. So werden zum Stichtag rund 40 Prozent der zur Verfügung stehenden Gesamtkreditrahmen nicht ausgenutzt und bieten ausreichenden finanziellen Spielraum. Damit verfügt der Konzern weiterhin über eine komfortable Liquiditätssituation.

¹ Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Sofern vorhanden, ohne Veränderungen des Konsolidierungskreises und zuzüglich der Einzahlung aus der Ausgabe neuer Aktien inklusive der Kapitalbeschaffungskosten.

Vermögenslage

Gute Vermögenslage mit weiterhin hoher Eigenkapitalquote

Nach drei Monatsmonaten bestätigt die Bilanz die gute Vermögenslage des Konzerns. Die Bilanzsumme stieg zum 31. März 2015 auf 1.595,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 1.447,6 Mio. Euro; 31. März 2014: 1.386,9 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen nahm auf 781,0 Mio. Euro zu (31. Dezember 2014: 761,3 Mio. Euro; 31. März 2014: 758,7 Mio. Euro). Der Wert der Fertigerzeugnisse erhöhte sich zum Quartalsende um 19,9 Prozent auf 355,7 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 296,6 Mio. Euro) und um 42,1 Prozent im Vergleich zum 31. März 2014 (250,3 Mio. Euro). Die Vorräte stiegen um 16,8 Prozent auf 495,4 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 424,0 Mio. Euro) und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag um 44,0 Prozent (31. März 2014: 344,1 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen seit Jahresbeginn auf 226,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 173,3 Mio. Euro; 31. März 2014: 196,6 Mio. Euro).

Das gesamte Umlaufvermögen erhöhte sich zum Vorjahr auf 761,4 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 633,5 Mio. Euro; 31. März 2014: 580,4 Mio. Euro).

Das Konzern-Eigenkapital vor Minderheiten belief sich Ende März 2015 auf 1.064,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 1.011,7 Mio. Euro; 31. März 2014: 949,7 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote vor Minderheiten ist mit 66,7 Pro-

zent weiterhin auf einem hohen Niveau (31. Dezember 2014: 69,9 Prozent; 31. März 2014: 68,5 Prozent). Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich mit 70,14 Mio. Euro nicht verändert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 209,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 209,1 Mio. Euro; 31. März 2014: 202,4 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 96,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 65,2 Mio. Euro; 31. März 2014: 71,9 Mio. Euro). Mit dem Anstieg kurzfristiger Bankverbindlichkeiten innerhalb der ersten drei Monate betragen die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten 317,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 222,2 Mio. Euro; 31. März 2014: 230,8 Mio. Euro).

Entwicklung des Working Capitals

In den ersten drei Monaten 2015 belief sich das Working Capital auf 625,4 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 532,2 Mio. Euro). In den ersten drei Monaten 2015 wurden 93,2 Mio. Euro in das Working Capital investiert (+17,5 Prozent zum 31. Dezember 2014). Gegenüber dem Vorjahresniveau ergibt sich eine Steigerung um 33,4 Prozent (31. März 2014: 468,7 Mio. Euro). Der Anstieg des Working Capitals hängt mit dem gezielten Aufbau von Vorräten zu Beginn der Bausaison 2015 in den Kernmärkten zusammen. Die Maßnahmen dienen dazu, die Lieferfähigkeit zu erhöhen und den weltweiten Markt flexibel zu bedienen. Vor allem durch die Gesetzgebung (Abgasnormen) ist die Komplexität bei der Motorenbevorratung gestiegen.

Vermögenslage, Eigenkapital und Schuldenübersicht

in T€	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %	31.3.2014	Veränderung in %
Gesamt langfristige Vermögenswerte	834.371	814.067	2,5	806.555	3,4
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	761.388	633.500	20,2	580.352	31,2
Gesamt Aktiva	1.595.759	1.447.567	10,2	1.386.907	15,1
Eigenkapital vor Minderheiten	1.064.535	1.011.749	5,2	949.687	12,1
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	209.506	209.138	0,2	202.417	3,5
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	317.110	222.206	42,7	230.820	37,4
Minderheiten	4.608	4.474	3,0	3.983	15,7
Gesamt Passiva	1.595.759	1.447.567	10,2	1.386.907	15,1

Die Relation des Working Capitals zum annualisierten Jahresumsatz lag mit 48,2¹ Prozent über der vergleichbaren Quote des Vorjahres (Vorjahr: 40,2 Prozent).

Solide Finanzierungsstruktur

Die Nettofinanzverschuldung² stieg im Vergleich zum Jahresende 2014 auf 225,5 Mio. Euro an (31. Dezember 2014: 179,5 Mio. Euro; 31. März 2014: 184,8 Mio. Euro).

Der Verschuldungsgrad (Gearing)³ nahm von 17,7 Prozent zum Jahresanfang leicht auf 21,2 Prozent zum Zwischenbilanzstichtag zu, was im Branchenvergleich weiterhin eine sehr solide Finanzierungsstruktur ist.

Nettofinanzposition

in T€	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-126.366	-126.593	-130.300
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-118.857	-66.682	-76.971
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	-419	-441	-435
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.127	14.200	22.889
Gesamt	-225.515	-179.516	-184.817
Gearing³ in %	21,2	17,7	19,5

Finanzlage

in T€	Q1/2015	Q1/2014
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-20.570	18.700
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.373	-27.711
Free Cashflow	-45.943	-8.824
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50.809	16.534
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1.061	13
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	5.927	7.356
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	14.200	15.533
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	20.127	22.889

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geschäftsüblichen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie beispielsweise Forderungsverkaufsprogramme nutzt der Konzern nur in geringem Umfang. Verbunden mit Forderungsverkäufen werden den Kunden Finanzierungsmodelle über konzernfremde Gesellschaften angeboten und in Teilen umsatzmindernd zinssubventioniert, die im weitesten Sinne auch unter „Factoring“ gefasst werden können. Die Wacker Neuson Group setzt diese Instrumente jedoch nur als Beitrag zur Absatzfinanzierung ein.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Berichtszeitraum sind keine Wahlrechte ausgeübt oder bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen vorgenommen worden, die im Falle einer anderen Ausübung oder einer anderen bilanziellen Gestaltung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten.

¹ Anmerkung zur Ermittlung: $625,4 / (324,3 \cdot 4) = 48,2$ Prozent.

² Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Wertpapiere - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente.

³ Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital vor Minderheiten.

Geschäftsverlauf Segmente

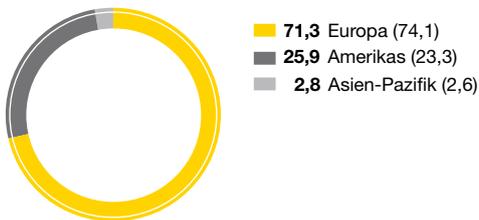
Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette und einer Vielzahl an Dienstleistungen Kunden in aller Welt.

In der Segmentberichterstattung wird die Entwicklung nach den Regionen Europa¹, Amerikas und Asien-Pazifik dargestellt. Des Weiteren bildet der Konzern die Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen ab.

Im ersten Quartal 2015 konnte der Konzern seinen Umsatz in allen Regionen steigern. Auch wechselkursbereinigt wuchsen die Umsätze in allen Regionen.

Geschäftsverlauf in den Regionen Europa, Amerikas und Asien-Pazifik

Umsatzverteilung nach Regionen
1. Quartal 2015
in % (Vorjahr)



Europa erzielt soliden Umsatzanstieg

In den ersten drei Monaten 2015 konnte der Konzern den Umsatz in Europa um 7,0 Prozent auf 231,3 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 216,1 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg von 25,5 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 35,9 Mio. Euro.

Den größten Umsatzanteil erzielt die Wacker Neuson Group in Europa. Durch den starken Umsatzanstieg in den übrigen Regionen reduzierte sich der Anteil der Region am Gesamtumsatz auf 71,3 Prozent (Vorjahr: 74,1 Prozent).

Europa

1. Quartal 2015 und 2014

in Mio. €

Umsatz

Q1/2015	231,3
Q1/2014	216,1

EBIT

Q1/2015	35,9
Q1/2014	25,5

Eine positive Umsatzentwicklung verzeichnete die Wacker Neuson Group in nahezu allen europäischen Ländern.

Stärkstes Wachstum in der Region Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas stieg im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahr um 23,6 Prozent auf 83,9 Mio. Euro (Vorjahr: 67,9 Mio. Euro), das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg von 4,1 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 5,1 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 25,9 Prozent (Vorjahr: 23,3 Prozent).

Amerikas

1. Quartal 2015 und 2014

in Mio. €

Umsatz

Q1/2015	83,9
Q1/2014	67,9

EBIT

Q1/2015	8,3
Q1/2014	4,1

Insbesondere in den USA verzeichnete der Konzern erfreuliche Zuwächse. Dabei trägt die Ausweitung des Vertriebsnetzes mit Kompaktmaschinen in der Region Amerikas zunehmend Früchte.

¹ Inklusive Südafrika, der Türkei und Russland – geografisch betrachtet außer-europäische Märkte, die jedoch im Konzernberichtswesen der Wacker Neuson Group zum Segment Europa gezählt werden.

Region Asien-Pazifik wächst

In der Region Asien-Pazifik lag der Umsatz mit 9,1 Mio. Euro um 19,7 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz in der Region um 6,7 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz blieb nahezu konstant bei 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Asien-Pazifik

1. Quartal 2015 und 2014

in Mio. €

Umsatz

Q1/2015	9,1
Q1/2014	7,6

EBIT

Q1/2015	1,8
Q1/2014	0,2

Die Region Asien-Pazifik ist für die Wacker Neuson Group ein wichtiger Wachstumsmarkt, denn der Bedarf an qualitativ hochwertigen Produkten steigt dort stetig an. Der Konzern richtet seine künftigen Maßnahmen konsequent hierauf aus und vertreibt ausgewählte und an die Marktgegebenheiten angepasste Produkte in der Region. Die Produkte sind robust konstruiert und entsprechen den hohen Qualitätsanforderungen der Wacker Neuson Group.

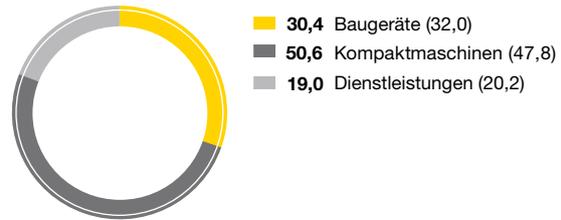
Die Emerging Markets¹ machten innerhalb der ersten drei Monate des Jahres 2015 10,6 Prozent des Gesamtumsatzes aus (Vorjahr: 10,1 Prozent).

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen

1. Quartal 2015

in % (Vorjahr)



Entwicklung Geschäftsbereich Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Beton-technik, Verdichtungstechnik sowie Baustellentechnik. Der Konzern produziert bedarfsgesteuert und mit kurzen Lieferzeiten. Die Wacker Neuson Group weist für diesen Bereich deshalb keinen Auftragsbestand aus.

Der Baugeräteumsatz vor Cash Discounts erhöhte sich bis Ende März 2015 um 5,9 Prozent auf 100,0 Mio. Euro (Vorjahr: 94,4 Mio. Euro). Währungsbereinigt ergab sich allerdings ein Rückgang um 4,6 Prozent, da ein Großteil der Umsätze mit Baugeräten außerhalb des Euroraums generiert werden. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz beläuft sich auf 30,4 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent).

¹ Emerging Markets: umfasst gemäß der Definition von Dow Jones 35 Länder: Ägypten, Argentinien, Bahrain, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Estland, Ungarn, Indien, Indonesien, Jordanien, Kolumbien, Kuwait, Lettland, Litauen, Malaysia, Mauritius, Mexiko, Marokko, Oman, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Qatar, Rumänien, Russland, Slowakei, Südafrika, Sri Lanka, Thailand, Tschechien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in T€	Q1/2015	Q1/2014	Veränderung in %
Geschäftsbereichs- erlöse			
Baugeräte	99.951	94.390	5,9
Kompaktmaschinen	166.132	141.107	17,7
Dienstleistungen	62.491	59.722	4,6
Abzüglich Cash Discounts	-4.249	-3.635	16,9
Gesamt	324.326	291.584	11,2

Entwicklung Geschäftsbereich Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst Maschinen für die Bau- und Landwirtschaft sowie für den Garten- und Landschaftsbau, die Industrie, für Recycling-unternehmen und Kommunen. Im Sortiment sind Bagger, Radlader, Kompaktlader, Telehandler sowie Rad- und Raupendumper bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen.

Der Umsatz vor Cash Discounts im Bereich Kompaktmaschinen stieg von 141,1 Mio. Euro im Vorjahr um 17,7 Prozent auf 166,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2015. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 15,7 Prozent. Der Anteil am Gesamtumsatz liegt mit 50,6 Prozent über dem Vorjahr (Vorjahr: 47,8 Prozent).

Dank des Vertriebsausbaus mit Kompaktmaschinen über das weltweite Vertriebsnetz war dieser Geschäftsbereich im Geschäftsjahr 2014 bereits der größte Umsatztreiber innerhalb der Produktbereiche (+16,5 Prozent).

Das Orderverhalten unserer Kunden ist nach wie vor kurzfristig. Umso wichtiger ist es, Bestellungen mit geringer Lieferzeit auszuführen.

Der kumulierte Auftragseingang bei Kompaktmaschinen für die Bau- und Landwirtschaft der ersten drei Monate 2015 lag auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Umsatzanteil von Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft am Konzernumsatz stieg im ersten Quartal 2015 auf 16,3 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent). Die Nachfrage nach den innovativen Maschinen der Marken Weidemann und Kramer profitiert von dem zunehmenden Fokus unserer Kunden auf Effizienz und Produktivität.

Im Geschäft mit Kompaktmaschinen nutzte der Konzern erneut erfolgreich Sonderfinanzierungsprogramme für Kunden.

Entwicklung Geschäftsbereich Dienstleistungen

Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet die Wacker Neuson Group umfangreiche Dienstleistungen an. Diese umfassen das weltweite Reparatur- und Ersatzteilgeschäft, das Gebrauchtmachinengeschäft sowie die Vermietung in Zentraleuropa. Der Dienstleistungsumsatz stieg im ersten Quartal 2015 um 4,6 Prozent auf 62,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,7 Mio. Euro). Der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz beträgt 19,0 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent).

Weitere ergebnisrelevante Faktoren**Beschäftigungsentwicklung**

Die gute Geschäftsentwicklung hatte bereits im letzten Geschäftsjahr zu gezielten Neueinstellungen geführt. Im ersten Quartal 2015 stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresendwert erneut: Zum 31. März 2015 waren 4.477 Mitarbeiter weltweit im Konzern beschäftigt, ein Anstieg von 2,4 Prozent zum Jahresende 2014 (31. Dezember 2014: 4.372; 31. März 2014: 4.152)¹.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern Vorsprung

Bei Baugeräten und -maschinen, die in der Anwendung besonders stark beansprucht werden, wird der Fokus in der Entwicklungsarbeit auf robuste Konstruktionen, Minimierung von Ausfallzeiten und die Verlängerung von Wartungsintervallen gelegt. Damit sollen die Betriebskosten über den Lebenszyklus des Produktes hinweg möglichst gering gehalten (z. B. durch lange Haltbarkeit, hohe Zuverlässigkeit) und den Kunden soll zugleich höchste Produktivität ermöglicht werden (z. B. optimale Kraftwirkung bei Vibrationsplatten oder Vertical Digging System® bei Baggern).

¹ Die Angaben der Mitarbeiterzahlen beruhen nicht auf der Anzahl der tatsächlich beschäftigten Personen, sondern auf den auf Vollzeitbasis umgerechneten Stellen (ohne Berücksichtigung von Leiharbeitnehmern).

Die Entwicklungsarbeit zielt zudem darauf ab, die Vorreiterrolle in der Produktsicherheit sowie im Bediener- und Umweltschutz auszubauen. Zum Bedienschutz gehören die Geräusch- und Vibrationsreduzierung (z. B. Hand-Arm-Vibrationen bei Verdichtungsplatten) oder Sicherheitseinrichtungen (z. B. Infrarot-Fernbedienungen bei Grabenwalzen oder Smart Handling® bei Teleskopladern).

Forschung, Entwicklung und Innovation sind nicht zuletzt bei der Umsetzung der Klimaschutzziele wesentlich. Für die Wacker Neuson Group haben Aktivitäten in diesem Bereich hohe Priorität, um den Anforderungen an ein umwelt- und anwenderschonendes und sicheres Produktprogramm auch in Zukunft gerecht zu werden. Ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung liegt daher in der Einhaltung verschärfter Umweltauflagen für Emissionen von Verbrennungsmotoren.

Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Auch im ersten Quartal 2015 hat die Wacker Neuson Group ihr Risikomanagementsystem als wesentliches Steuerungsinstrument für unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsprozesse eingesetzt. Die Funktionsweise dieses internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist im Konzernabschluss 2014 eingehend beschrieben.

Aus Sicht der Gesellschaft ist zum 31. März 2015 für die Wacker Neuson Group über keine vom Konzernabschluss 2014 abweichenden Risiken zu berichten.

Im Berichtszeitraum unveränderte Risiken sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 84 bis 87 dargestellt.

Auch unternehmerische Chancen für den Konzern werden ausführlich im Geschäftsbericht 2014 auf der Seite 88 sowie im nachstehenden Ausblick dieses Zwischenlageberichts beschrieben.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group haben könnten.

Ausblick

Leicht anziehendes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft soll 2015 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) geringfügig anziehen. So rechnen die Experten mit einem Plus von 3,5 Prozent. Konjunkturelle Impulse werden demnach vor allem die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, allen voran die USA, setzen.

Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone dürfte sich auf einem weiterhin verhaltenen Niveau fortsetzen und Italien als letzte der großen europäischen Volkswirtschaften die Rezession hinter sich lassen. Der IWF geht für Europa insgesamt von einer um 1,5 Prozent zunehmenden Wirtschaftsleistung aus. Insbesondere die exportstarken Länder sollten von dem gegenüber dem Vorjahr deutlich schwächeren Euro weiter profitieren. Unterstützend wird zumindest zunächst auch noch der niedrige Ölpreis wirken. Nichtsdestotrotz bleiben die südeuropäischen Länder, und hier insbesondere Griechenland, aufgrund ihrer hohen Verschuldung ein Unsicherheitsfaktor, der die generelle Investitionsbereitschaft dämpfen könnte.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein BIP-Zuwachs von 1,6 Prozent für 2015. Damit dürfte Deutschland neben Großbritannien weiterhin eine der Stützen der wirtschaftlichen Erholung in Europa bleiben. Die Marktentwicklung in Frankreich ist sehr verhalten im Jahr 2015, groß ist die Unsicherheit in der Baubranche, verursacht durch politische Reformen, wie die Neuordnung der nationalen Verwaltungsstrukturen.

Mit einem erwarteten Plus von 3,1 Prozent könnten die USA im Jahr 2015 zum Wachstumstreiber der Weltwirtschaft avancieren. Niedrigerer Ölpreis und eine weiterhin konjunkturfremdliche Geldpolitik sollten die ohnehin schon gute Binnennachfrage stützen.

Brasiliens Wirtschaftsleistung wird hingegen abnehmen, für Russland wird 2015 mit einem Minuswachstum von 3,8 Prozent gerechnet. Die Wachstumsraten für China liegen nur noch bei knapp über 6 Prozent, Indien soll über 7 Prozent wachsen.

Bauwirtschaft bleibt wichtiger Wirtschaftszweig der Weltkonjunktur

In Europa könnte die Baukonjunktur in einigen wichtigen Märkten teilweise stagnieren. Stabilitätsanker der europäischen Bauwirtschaft dürften im Jahr 2015 vor allem Deutschland, Großbritannien und Skandinavien sein. In Deutschland rechnet der Zentralverband Deutsches Baugewerbe mit einem Plus von 2 Prozent.

Ein gutes Jahr 2015 zeichnet sich für den nordamerikanischen Markt ab. Insbesondere die Stimmung am US-Häusermarkt ist ungebrochen positiv: So soll die Zahl der Neubauvorhaben um geschätzt 20 Prozent steigen und dabei die 1-Million-Marke überschreiten. Auch Infrastruktur- und Gewerbebau dürften weiter zulegen. Profiteure dieser Entwicklung sind nicht zuletzt die Vermietunternehmen für Baumaschinen. Die American Rental Association (ARA) rechnet für 2015 mit einem Umsatzplus von 8,1 Prozent.

In Lateinamerika ist das Bild gemischt, Länder wie Chile und Brasilien befinden sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, während andere Märkte wie Mexiko, Peru und Kolumbien wachsen.

Mittelfristig investieren vor allem die Emerging Markets weiter in ihre Infrastruktur: in den Bau von Straßen, Flughäfen, Schienen, den Ausbau der Energie-, Abfall- und Wasserwirtschaft, in die Errichtung öffentlicher Gebäude wie Schulen, Universitäten oder Krankenhäuser sowie in den Aufbau von Netzwerken für Telekommunikation.

Europäische Landwirtschaft

Die Aussichten für die europäische Landtechnikbranche sind weniger pessimistisch als noch zu Jahresbeginn, so haben sich die Auftragseingänge wieder stabilisiert. Da die Branche in den letzten Jahren stark in den Maschinenpark investiert hatte, könnte der Markt 2015 jedoch stagnieren.

Mittel- und langfristig dürften sich die Fundamentaltrends wie das Wachstum und der dadurch steigende Lebensmittelbedarf der Weltbevölkerung jedoch weiterhin positiv auf die Landtechnikbranche auswirken. Der grundsätzliche

Bedarf an modernen Maschinen, insbesondere für effizientere Arbeit auf den Höfen, wird weiter wachsen. Wieder steigende Erzeugerpreise sollten sich positiv auf die Einkommen der Landwirte auswirken – ein Faktor, der auch die Nachfrage nach Maschinen der Marken Weidemann und Kramer begünstigt.

Strategien für weiteres Wachstum in Umsetzung

Für die nächsten Jahre hat sich die Wacker Neuson Group ambitionierte Ziele gesetzt. Der Fokus liegt auf einer weiteren Marktdurchdringung, dem Ausbau von Marktanteilen und der Behauptung der internationalen Innovationsführerschaft. Seinen Vertrieb plant der Konzern im Sinne einer stärkeren Kundenorientierung noch intensiver auf Anwenderprozesse und Marktanforderungen auszurichten. Für den Bereich Kompaktmaschinen bieten der planmäßige Ausbau des Vertriebsnetzes weltweit sowie die strategischen Allianzen mit Caterpillar und Claas weiteres Wachstumspotenzial. Die Wacker Neuson Group will außerdem zunehmend in Regionen präsent sein, in denen der Konzern umsetzbare Vertriebspotenziale identifiziert hat, so zum Beispiel in Südamerika, Osteuropa, Afrika und Asien.

Prognose 2015 wird bestätigt

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand unverändert von einem Umsatz zwischen 1,40 und 1,45 Mrd. Euro (2014: 1,28 Mrd. Euro) und einer EBIT-Marge zwischen 9,5 und 10,5 Prozent (2014: 10,6 Prozent) aus.

Für alle drei Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen wird mit weiterem Wachstum gerechnet. Unverändert dynamisch sollte sich der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen entwickeln. Da der Dienstleistungsbereich mit zunehmendem Absatz wächst, geht der Konzern hier von einem relativ konstanten Anteil am Umsatz aus.

Für das laufende Geschäftsjahr plant der Konzern Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 95 Mio. Euro (2014: 90 Mio. Euro). Wie im Vorjahr soll der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Investitionen des Jahres decken, so dass der Free Cashflow am Jahresende positiv sein sollte.

Die solide Bilanzstruktur will der Konzern mit einer vergleichsweise hohen Eigenkapitalquote beibehalten. Die Eigenkapitalquote beträgt heute rund 67 Prozent, die Nettofinanzverschuldung ist vergleichsweise niedrig – das Gearing soll nicht signifikant erhöht werden. Die finanzielle Situation des Konzerns ist dementsprechend komfortabel. Diese starke Finanz- und Vermögenslage will der Konzern auch in den kommenden beiden Jahren für das Wachstum nutzen.

Um das Produktprogramm sinnvoll zu ergänzen und um international weiter zu expandieren, schließt das Unternehmen weitere Kooperationen und Akquisitionen nicht aus.

München, den 7. Mai 2015
Wacker Neuson SE

Der Vorstand

Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Günther C. Binder
Finanzvorstand

Martin Lehner
Technikvorstand
(Stellv. Vorstandsvorsitzender)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Umsatzerlöse	324.326	291.584
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-227.876	-205.750
Bruttoergebnis vom Umsatz	96.450	85.834
Vertriebskosten	-45.240	-41.979
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.100	-6.940
Allgemeine Verwaltungskosten	-17.485	-15.811
Sonstige betriebliche Erträge	13.318	2.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.272	-1.834
Operatives Ergebnis (EBIT)	31.671	22.093
Finanzerträge	533	634
Finanzaufwendungen	-2.042	-2.086
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30.162	20.641
Ertragsteuern	-8.693	-6.222
Periodenergebnis	21.469	14.419
davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	21.335	14.301
Minderheitenanteile	134	118
	21.469	14.419
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,30	0,20

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Periodenergebnis	21.469	14.419
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Periodenergebnis:		
Fremdwährungsumrechnung	31.488	-84
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Periodenergebnis	31.488	-84
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Periodenergebnis:		
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-27	-15
Ertragssteuereffekt	-10	4
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Periodenergebnis	-37	-11
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	31.451	-95
Gesamtergebnis nach Steuern	52.920	14.324
davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	52.786	14.206
Minderheitenanteile	134	118
	52.920	14.324

Konzern-Bilanz

Zum 31. März

in T€	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2014
Aktiva			
Sachanlagen	404.544	388.907	393.519
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18.051	17.998	18.375
Geschäfts- oder Firmenwert	238.396	237.290	236.261
Immaterielle Vermögenswerte	119.997	117.095	110.547
Sonstige Beteiligungen	0	0	487
Latente Steueransprüche	40.638	35.018	32.646
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11.138	16.170	13.115
Übrige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.607	1.589	1.605
Gesamt langfristige Vermögenswerte	834.371	814.067	806.555
Vorräte	495.395	424.036	344.060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.510	173.317	196.623
Steuererstattungsansprüche	3.128	2.834	4.232
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.730	5.071	1.235
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	14.498	14.042	11.313
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.127	14.200	22.889
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	761.388	633.500	580.352
Gesamt Aktiva	1.595.759	1.447.567	1.386.907
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140	70.140
Andere Rücklagen	620.859	589.408	576.501
Bilanzgewinn	373.536	352.201	303.046
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.064.535	1.011.749	949.687
Minderheitenanteile	4.608	4.474	3.983
Gesamt Eigenkapital	1.069.143	1.016.223	953.670
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	126.366	126.593	130.300
Latente Steuerschulden	33.846	33.187	32.524
Langfristige Rückstellungen	49.294	49.358	39.593
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	209.506	209.138	202.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.519	65.187	71.938
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	118.857	66.682	76.971
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	419	441	435
Kurzfristige Rückstellungen	13.329	12.827	12.182
Steuerschulden	1.515	1.357	756
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.787	25.347	18.729
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	62.684	50.365	49.809
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	317.110	222.206	230.820
Gesamt Passiva	1.595.759	1.447.567	1.386.907

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2013	70.140	618.661	-33.888	-8.177	288.745	935.481	3.865	939.346
Periodenergebnis	0	0	0	0	14.301	14.301	118	14.419
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-84	-11	0	-95	0	-95
Gesamtergebnis	0	0	-84	-11	14.301	14.206	118	14.324
Stand zum 31. März 2014	70.140	618.661	-33.972	-8.188	303.046	949.687	3.983	953.670
Stand zum 31. Dezember 2014	70.140	618.661	-13.722	-15.531	352.201	1.011.749	4.474	1.016.223
Periodenergebnis	0	0	0	0	21.335	21.335	134	21.469
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	31.488	-37	0	31.451	0	31.451
Gesamtergebnis	0	0	31.488	-37	21.335	52.786	134	52.920
Stand zum 31. März 2015	70.140	618.661	17.766	-15.568	373.536	1.064.535	4.608	1.069.143

Konzern-Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 ¹ (angepasst)
Ergebnis vor Steuern	30.162	20.641
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow:		
Abschreibungen	15.699	14.123
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisse	-14.867	278
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-415	86
Buchwertabgang Mietgeräte	5.296	4.160
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-37	-11
Finanzergebnis	1.509	1.452
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	8.726	-4.061
Veränderung der Rückstellungen	-374	-674
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	6.625	9.460
Gezahlte Zinsen	-5.096	-4.921
Gezahlte Steuern	-9.637	-6.137
Erhaltene Zinsen	469	634
Brutto-Cashflow	38.060	35.030
Veränderung der Vorräte	-44.387	-10.355
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-43.016	-33.222
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.773	27.247
Veränderung Working Capital	-58.630	-16.330
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-20.570	18.700
Investitionen in Sachanlagen	-22.558	-23.876
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.216	-3.822
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	799	474
Veränderung Konsolidierungskreis	-398	-487
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.373	-27.711
Free Cashflow²	-45.943	-8.524
Zuflüsse aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	51.058	16.648
Rückzahlungen aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	-249	-294
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50.809	16.354
Verminderung des Zahlungsmittelbestandes	4.866	7.343
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1.061	13
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	5.927	7.356
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	14.200	15.533
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	20.127	22.889

¹ Der Cashflow des Vorjahres wurde entsprechend der geänderten Darstellung des Cashflows des Berichtsjahres angepasst (siehe S. 25).² Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Konzern-Segmentberichterstattung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
3M 2015					
Segmenterlöse					
Externe Verkäufe gesamt	409.067	219.769	18.199	0	647.035
Abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	-141.382	-125.476	-1.279	0	-268.137
	267.685	94.293	16.920	0	378.898
Verkäufe zwischen den Segmenten	-36.355	-10.433	-7.784	0	-54.572
Summe	231.330	83.860	9.136	0	324.326
Operatives Ergebnis (EBIT)	35.855	8.252	1.835	-14.271	31.671
Abschreibungen	15.129	2105	232	-1.767	15.699
EBITDA¹	50.984	10.357	2.067	-16.038	47.370
3M 2014					
Segmenterlöse					
Externe Verkäufe gesamt	367.600	172.661	12.920	0	553.181
Abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	-136.166	-95.529	-621	0	-232.316
	231.434	77.132	12.299	0	320.865
Verkäufe zwischen den Segmenten	-15.360	-9.251	-4.670	0	-29.281
Summe	216.074	67.881	7.629	0	291.584
Operatives Ergebnis (EBIT)	25.534	4.054	162	-7.657	22.093
Abschreibungen	14.001	1.719	200	-1.797	14.123
EBITDA¹	39.535	5.773	362	-9.454	36.216

¹ EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Angaben auf Unternehmensebene

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

in T€	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Segmenterlöse mit Dritten		
Baugeräte	99.951	94.390
Kompaktmaschinen	166.132	141.107
Dienstleistung	62.491	59.722
	328.574	295.219
Abzüglich Cash Discounts	-4.248	-3.635
Gesamt	324.326	291.584

Informationen über geografische Gebiete

Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft

in T€	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Wacker Neuson gesamt	324.326	291.584
davon Deutschland	126.216	117.838
davon Ausland	198.110	173.746
darin USA	62.684	47.410
darin Österreich	31.419	29.405

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

in T€	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Wacker Neuson gesamt	782.595	760.307
davon Deutschland	268.390	282.285
davon Ausland	514.205	478.022
darin Österreich	343.124	338.486

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte sowie übrige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte, welche nicht als Finanzinstrumente klassifiziert wurden.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2015

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf dem Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2014. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Jahres 2015.

Es werden im Zwischenabschluss grundsätzlich die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden inklusive Schätzannahmen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 beibehalten.

Erstmals sind für das laufende Geschäftsjahr die Änderungen zu IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge, Improvements to IFRS (2010–2012) und Improvements to IFRS (2011–2013) anzuwenden. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine Auswirkungen.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Zum 1. Januar 2015 wurden folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Name des Unternehmens	Land
Wacker Neuson Bogotá S.A.S.	Kolumbien
Wacker Neuson Lima S.A.C.	Peru
Wacker Neuson Shanghai Ltd.	China
Wacker Neuson (Singapore) PTE. LTD	Singapur

Die Unternehmen waren aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bisher nicht im Konsolidierungskreis enthalten.

Saisonale Schwankungen

Die Bau- und Landwirtschaftsbranche ist auch vom Wetter abhängig, die Umsätze weisen saisonale Schwankungen auf. Die jährlich durchgeführte Analyse der unterjährigen zeitlichen Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen können.

Die Verteilung der Konzernumsätze auf die einzelnen Quartale für die Jahre 2012 bis 2014 stellt sich wie folgt dar:

in %	2014	2013	2012
Quartal 1	23	22	25
Quartal 2	25	28	26
Quartal 3	25	24	23
Quartal 4	27	26	26

Der Anstieg des Working Capitals hängt mit dem gezielten Aufbau von Vorräten zu Beginn der Bausaison 2015 in den Kernmärkten zusammen. Die Maßnahmen dienen dazu, die Lieferfähigkeit zu erhöhen und den weltweiten Markt flexibel zu bedienen.

Die starke Veränderung der Position Fremdwährungsumrechnung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (siehe S. 18) im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der USD- sowie der CHF-Entwicklung.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab in der dargestellten Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte.

	2015	2014
Q1		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in T€	21.335	14.301
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	0,30	0,20

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow des Vorjahres wurde entsprechend der geänderten Darstellung des Cashflows des Berichtsjahres angepasst. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern die fremdwährungsbedingten Veränderung aller Bilanzpositionen ermittelt und diesen im Einzelnen zugeordnet statt saldierend unter „Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisse“ innerhalb des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit zu zeigen. Das Vorjahr wurde wie folgt angepasst.

in T€	1.1. - 31.3.2014 wie berichtet	Anpassung	1.1. - 31.3.2014 angepasst
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.859	-159	18.700
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.711	-	-27.711
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.186	168	16.354
Verminderung des Zahlungsmittelbestandes	7.334	9	7.343
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	22	-9	13
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	7.356	-	7.356

Informationen zu Finanzinstrumenten

Aufgrund der Anwendung von IFRS 13 im Geschäftsjahr 2015 sind zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten im Zwischenabschluss zu machen.

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus folgender Tabelle:

in T€	31.3.2015 Zeitwert	31.3.2015 Buchwert
Vermögenswerte		
Übrige langfristige Vermögenswerte	12.745	12.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.510	226.510
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	16.228	16.228
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.127	20.127

in T€	31.3.2015 Zeitwert	31.3.2015 Buchwert
Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten	130.907	126.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.519	96.519
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	118.857	118.857
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	419	419
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	86.471	86.471

Zum 31. März 2015 bestehen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte in Höhe TEUR 1.554 deren beizulegender Zeitwert sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte ergibt (Stufe 1-Bewertung).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde aufgrund der Weiterentwicklungen im internen Berichtswesen angepasst.

Dabei sind die intrasegmentären Geschäftsvorfälle, die bisher in den EBIT-Darstellungen der einzelnen Segmente berücksichtigt wurden, nunmehr in der Konsolidierungsspalte ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte werden zukünftig nach wesentlichen Ländern ausgewiesen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen für den Konzern grundsätzlich die Gesellschafter, Unternehmen, die von Gesellschaftern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden (Schwestergesellschaften), nicht konsolidierte Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ein Versorgungswerk in Betracht. Art und Umfang der Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vergleichbar zum Vorjahr. Hierzu wird auf den Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE schlagen der Hauptversammlung am 27. Mai 2015 vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag sind nicht eingetreten.

München, den 7. Mai 2015
Wacker Neuson SE

Der Vorstand

Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Martin Lehner
Technikvorstand
(Stellv. Vorstandsvorsitzender)

Günther C. Binder
Finanzvorstand

Finanzkalender

Finanzkalender 2015

27. Mai 2015	Hauptversammlung, München
17. Juni 2015	German, Swiss & Austrian Conference 2015, Berlin
04. August 2015	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015
10. September 2015	Sector Conference 2015, Frankfurt
12. November 2015	Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2015

IR-Kontakt

Kontakt

Wacker Neuson SE

Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 173

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 298

ir@wackerneuson.com

www.wackerneusongroup.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE

Konzept, Design und Umsetzung:

Kirchhoff Consult AG

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Es wurde keine prüferische Durchsicht durchgeführt.

Alle Rechte vorbehalten. Stand Mai 2015. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Broschüre aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München.



Wacker Neuson SE

Preußenstraße 41, 80809 München

Telefon +49 - (0)89 - 354 02 - 0

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 390

www.wackerneuson.com